

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797**

2.10.1797 (Nr. 118)

Carlzruher



Zeitung

Montags

den 2. October.

7

9 7.

Mit Hochfürstlich • Markgräflisch • Badischem gnädigstem Privilegio.

Ueberlingen, vom 17 Sept. Vorgestern kam der englische Commissarius von Crawfort hier an und kündete um 4 Uhr dem Prinz Condetschen Korps seine Entlassung an, welches dann schon gestern in Russischen Sold trat. Schon zwei Tage vorher war ein Russischer Fürst und General-Adjutant des Kaisers, ein Commissair, ein Sekretair und zwei andere Russische Officiere hier angekommen. Alle Verwaltungs- und Verpflechtsbeamten ohne Ausnahme sind für immer entlassen, weil diese Plätze mit Russische Unterthanen besetzt werden sollen. Der französische Adel erhält von England ein Geschenk von einem halbjährigen Sold. Der Zug dieses Korps geht Kolonnenweise nach Ulm, wo die Truppen bis nach Linz auf der Donau gebracht werden. Von da wird der Weg nach Lemberg genommen. In Polhynien oder Podolien werden die Truppen einquartiert und genießen die bisherige Löhnung. Sie sollen immer, so viel möglich, beyammen bleiben, auch sich in Polhynien und Podolien zugleich Güter kaufen können.

Wien vom 19 Sept. Der den 17 dieß aus Udine hier angekommene General Graf Meerfeldt hatte sogleich eine lange Unterredung mit dem Minister Baron Thugut. Nachher begab er sich zu dem Kaiser nach Loremburg. Noch weiß man Nichts Gewisses, ob der Friede zu Stand kommen werde. Doch hofft man noch immer allgemein. Die Bank-Papiere sind nicht gefallen.

Wien, vom 21 Sept. Die Hoffnungen zum Frieden vermindern sich, denn das Ultimatum des franz. Directoriums ist so beschaffen, daß es schwerlich laun angenommen werden. Unsere Armee in Italien von 120,000 Mann, ist bereits an allen Punkten vorgezückt. Man glaubt, daß die ungarische Insurrektion,

hier in unser Gegend kampiren werde. So eben heißt es, daß der Herr Graf von Meerfeldt mit dem Herrn Grafen von Cobenzel, wieder nach Udine abgereist seyen. In der ersten Zusammenkunft der Friedensunterhändler zu Udine sind, dem Bernehmen nach, auch die Entschädigungen für den Herzog von Modena und nach dessen Absterben für die Abkömmlinge des Erzherzogs Ferdinand zur Sprache gekommen.

Wien, vom 22 Sept. Es ist gewiß, daß Herr Graf von Cobenzel verwichene Nacht abgereist ist und seine Route nach Udine genommen hat. Der General Graf von Meerfeldt soll den Tag zuvor abgegangen seyn, man vermuthet, er überbringe die Antwort Sr. Majestät des Kaisers auf das Ultimatum des französischen Directorii zu Paris. Man glaubt, der Graf von Cobenzel werde zu Grätz Nachrichten von Udine abwarten, wo sich die Friedensunterhändler noch immer vereinigt befinden.

Koblenz, vom 24 Sept. Beym gestrigen feyerlichen Begräbniß des Gen. Hoche war kein Geistlicher, sondern nur die 2 hiesigen Klubbiken, Professor Gerhard und Boreu anwesend. Zugleich wurde der Leichnam, oder vielmehr die Gebeine des vorigen Jahres beerdigten Gen. Marceau verbrannt und mit grossen Zeremonien die Asche in eine aus Marmor verfertigte Urne gethan, welche man heute unter abermaligem Kanonendonner, in dem für ihn schon ein ganzes Jahr gebauten Mausoleo, besetzte; 3 Batallone formirten um dasselbe ein Quarré und machten eine ganze Stunde lang ankaltendes Lauffeuer. Dieses Mausoleum ist sehr künstlich aus Quadersteinen gebaut und soll 20,000 Liv. kosten.

**Saaz, vom 24 Sept.** Gestern hat der Präsident der Nat. Vers. die den 1. Jul. mit Spanien geschlossene Off. und Defenskoalition, die in der Hauptsache nichts als ein Beptritt zu dem zwischen Spanien und Frankreich bestehenden Bündniß ist, ablesen lassen. Für die Entwerfung einer neuen Konstitution ist eine Kommission von 21 Mitgliedern niedergesetzt worden.

**Frankfurt, vom 27 Sept.** Das Neuerungssystem, das sich auf dem linken Rheinufer zu entwickeln anfängt, hat sich auch zu Aachen geäußert, woselbst den 20 d. auf Befehl der Intermediärkommission zu Bonn die Jünste einen neuen Magistrat erwählt haben, der zwey Tage darauf von dem französischen Kommissär Etienne feierlich eingesetzt worden ist. Zu Köln, Koblenz und Bonn hat man den 22 d. ein doppeltes Fest, die Gründung der französischen Republik und die Rheinische Unabhängigkeit gefeyert und bey dieser Gelegenheit einen zweyten Freiheitsbaum gepflanzt. Die se Vorsschritte dürften wahrscheinlich nächstens auf dem Reichstag zu Regensburg zur Sprache kommen. Der türkönische Gesandte hat bereits vorläufige Instruktionen deswegen erhalten. Zu gleicher Zeit hat der Churfürst von Köln einen Aufruf an seine Unterthanen auf dem linken Rheinufer voll Salbung und väterlicher Liebe erlassen. — Den 23 ist die Leiche des Gen. Hoche durch Ehrenbreitstein, unter Paradirung der Kaiserl. und Franz. Truppen und unter beständigem Donnern der Kanonen und Salven aus dem kleinen Gewehr, über den Rhein gebracht und einzuweilen in dem Fort Marceau niedergesetzt worden. — Zu Würzburg arbeiten seit dem 15 die Mineurs auf das thätigste an den Stadtwällen und an jedem Thor werden 2 Kanonen aufgeführt. Die Arbeit auf der Festung wird auch thätig betrieben; die Schanzen gegen Hochberg zu sind fürchterlich und bereits mit vielem Geschütz versehen.

**München, vom 29 Sept.** Vorgestern Abends ist ein Franz. Courier, aus Frankreich kommend, hier durch nach Wien geeilt.

**Rheinstrom, vom 29 Sept.** Die Besorgniß, daß die letztern zu Paris vorgefallenen Ereignisse uns in neue Fehden verwickeln würden, war bey den bekannten Gesinnungen des siegenden Triumphirats nur allzusehr gegründet und leider hat sich diese, nach Inhalt der neuern Proklamation von Seiten des Direktoriums, noch schneller als es sich jemand einfallen ließ, realisiert. So groß die Sensation ist, welche dieser Aufruf in unsrer Gegend veranlaßt hat, so wichtig sind auch schon wirklich die Folgen davon. Auf dem linken Rheinufer lassen die Franzosen schon seit gestern kein Getraid und andere Lebensmittel mehr von einem Ort zum andern, vielweniger wie vorher, nach Mainz und jedem andern Ort passiren, ja sie haben

allenthalben verkündigen lassen, daß nicht allein alle dergleichen Ladungen samt Bögen und Pferden oder Ochsen zum Vortheil der Republik konfiscirt, sondern die Uebertreter, als Feinde der Republik unnachsiehlich würden erschossen werden. Auch sammeln sich in der Gegend von Alzey, Kreuznach u. s. w. bereits viele französische Truppen, besonders Kavallerie. Dieses sind einzuweilen die ersten Anstalten von Seiten der Franzosen, welche durch die oberwähnte Proklamation veranlaßt wurden. Kaiserlicher Seits ist man aber auch nicht minder in Thätigkeit, den in Mainz stehenden Sappeurs wurde gestern angedeutet, den ganzen Umfang der Festungswerke auf das genaueste zu untersuchen und da wo etwas besonders an der Verpaßsadirungen fehlen sollte, auf das schleunigste die nöthigen Verbesserungen vorzunehmen. Eben so wurde dem Artilleriepersonale angedeutet, Geschütz, Munition und alle übrige Artillerierequisiten in vollkommene Bereitschaft zu setzen. — Die bey Schwezingen im Lager gestandenen Truppen, welche ihrer Bestimmung gemäs bis den 2ten October daselbst halten verbleiben sollen, sind bereits gestern nach ihren vorherigen Standquartieren aufgebrochen. — In Frankfurt dürfen schon seit ein paar Tagen keine französischen Officiere mehr über Nacht bleiben und die hereinkommenden erhalten Ordonnanz, die sie allenthalben begleiten.

#### Frankreich.

**Paris, vom 23 Sept.** Ein Bericht vom Buonaparte aus Passeriano vom 13 d. meldet, daß die Kommissionen für die Aufsuchung der Gegenstände der Künste und Wissenschaften in Italien ihr Geschäfte auf die befriedigendste Art geendigt haben. — Perournevr hat das Ministerium des Innern genommen; der Justizminister ist noch nicht ernannt. — Der heutige Redacteur enthält den Anfang der vom General Moreau überbrachten Papiere, welche Vichegrüs Verrätherey beweisen sollen. Es ist ein Schreiben von Courant oder Fouche aus Neuschafel an den Grafen Wurmsler vom 14 April 1796, worinn man hauptsächlich letztern die Zweifel, die er in Vichegrüs Aufrichtigkeit setzen könnte, zu benehmen sucht. — Das Gerücht hatte sich verbreitet, daß die zur Deportation Verurtheilten, welche wirklich unter Wegs sind, durch einen bewaffneten Haufen befreyt worden seyen; wir haben aber Ursache dasselbe für falsch zu erklären und glauben, daß die Maatregeln zu gut ergriffen seyen, als daß jene Verurtheilten nicht an den Ort ihrer Bestimmung kommen sollten. — Den 8 d. hat das sich so nennende Nat. Consilium seine zweyte Sitzung in der Liebfrauenkirche gehalten und darinn ein Dekret über den Gehorsam gegen die bürgerliche Obrigkeit publiciert. — Zwischen General Hoche und

Kriegsminister Scherer hat sich ein heftiger Zwist entsponnen. Ersterer nennt in einem bekannt gewordenen Schreiben vom 13 d. den Kriegsminister, den thätigsten Freund und Agenten der Verschwornen und erklärt, daß er nicht mehr mit ihm korrespondiren wolle. — Merkwürdigere Verhandlungen des Raths der 500 seit dem 8 d. Tator beschwert sich über die Kühnheit der Königsverschwornen, die schon wieder neue Komplotte schwanden. Sie haben nun die Nachricht ausgestreut, die gesetzgebende Versammlung werde sich auf eine unbestimmte Zeit adjourniren und dadurch große Bestürzung verbreiten. Die Bürger fürchten, wenn das gesetzgebende Korps seine Sitzungen nicht fortsetzt, die Einführung einer militärischen Regierung. Es ist nöthig, dieses Gerücht, das ganz grundlos ist, auf dieser Bühne für lügenhaft zu erklären etc. Boulay verlangt, daß die Versammlung einige Tage in der Dekade keine Sitzungen halte. Genier setzt sich dagegen und auf seinen Vorschlag wird die Tagesordnung angenommen. — Die Erörterung, Gayvernon's Vorschlag, die Exadelichen von allen öffentlichen Aemtern auszuschließen, wird eröffnet. Chollet verlangt, daß man sie bloß zu einer Erklärung vor ihrer Municipalität anhalten soll, worinn sie anerkennen, daß Tugend der einzige Adel und jede andere Auszeichnung eine Beleidigung der Menschheit sey. Garnier griff lebhaft diesen Vorschlag an, der auch durch die vorläufige Frage verworfen wird. — Saltetti schildert den muthigen und standhaften Widerstand, den die korsischen Patrioten den Engländern und Paolisten geleistet haben und das Elend, in dem sie nun leben, da ihre Wohnungen größtentheils ein Raub der Flammen geworden sind. Er verlangt, daß man zu ihrem Vortheil die in Korrika befindliche Klöster niederreisse, oder sie ihnen wenigstens zu Wohnungen anweise. Nach einigen Debatten wird dieser Antrag an eine Kommission verwiesen. — Baillet macht eine Ordnungsmotion zum Vortheil der Staatsgläubiger, damit ihnen wenigstens die Bezahlung des dritten Theils ihrer Schuld gesichert werde. An die Finanzkommission. — Das Direktorium überschiebt eine Botschaft auf die Anfrage des Raths, ob man nicht zu Gunsten der Militärpersonen, die ungerechter Weise auf die Emigrantenliste gesetzt worden sind, eine Ausnahme vom Gesetz vom 5 d. machen sollte. Das Direktorium ist gegen diese Ausnahme, versichert aber, daß man desto mehr die Radiation solcher Bürger beschleunigen werde. Die Botschaft wird zu drucken verordnet etc. — Das Direktorium hat heute beschlossen, daß für den General Hoche, Oberbefehlshaber der Rhein- und Mosel- und der Sambre- und Maasarmeen, welcher den 19. Sept. zu Weklar gestorben, eine Leichenfeier in Paris gehalten werde.

Schreiben aus Hünningen, vom 27 Sept. Der B. Maingot, welcher als französischer Commissair die Gesandtschafts. Papiere in Basel versegelt hat, ist noch in dieser Stadt. Man versichert übrigens, die genannte Maasregel treffe den B. Bacher persönlich nicht und dieser Geschäftsträger bleibe auf seinem Posten. — Die Menge der durchreisenden Franzosen ist noch immer sehr groß. Man glaubt aber, daß nur auf einmal ein Stillstand seyn wird, da die Frist zu Ende geht. — Aus Italien durchaus nichts Neues. Die Hoffnung des Friedens scheint aber das Uebergewicht zu haben.

Strasburg, vom 28 Sept. Es heißt, der neue Obergeneral der Rhein- und Sambreamee Augereau werde in wenig Tagen hier eintreffen und das Kommando, welches bisher General Reynier provisorisch führte, übernehmen. Moreau ist in Ruhestand versetzt worden. Auch General Desair soll nicht mehr zur Rheinarmee zurückkehren, sondern bey der italienischen Armee bleiben, wo ihm Buonaparte das Kommando einer Division anvertraut haben soll. — Gestern wurde den hier in Besatzung liegenden Truppen der Tod des Generals Hoche auf dem Paradeplatz feyerlich bekannt gemacht. Die Fahnen der Bataillone und die Standarten der Artillerie, Compagnien waren eben dahin gebracht worden und nun wurden unter Trauermusik Flöre an die Fahnen geheftet, als ein Zeichen der Trauer der Armee wegen des Absterbens des verdienstvollen Hoche. — In der verflohenen Nacht ist ein außerordentlicher Eilbote, der von Wien kommt, hier durch nach Paris geeilt. Man kennt den Inhalt seiner Depeschen nicht. — Die Hoffnung zum Frieden erhält sich; man erwartet mit Ungeduld Nachrichten aus Wien und aus dem Venetianischen.

Strasburg, vom 29 Sept. Heute sind die hier in Besatzung liegenden Truppen abermals auf dem Paradeplatz mit Fahnen und Standarten gezogen, die schwarzen Flore wurden von diesen abgenommen und den Truppen die Ernennung des General Augereau zum Oberbefehlshaber der Rhein- und Mosel- Sambre- und Maasarmee angekündigt. — Die Friedensgerüchte erhalten sich noch immer alhier und man wird noch immer mehr im Glauben daran bestärkt, da gar keine Truppenbewegungen vorgenommen werden.

#### Italien.

Venedig vom 17 Sept. Gestern erschien ganz unvermuthet die französi. venetianische Flotte, die bisher in Corfu gelegen war, vor unserer Stadt, und setzte sogleich einige tausend Mann Truppen ans Land. Die Flotte selbst ist viel verstärkter zurückgekommen, als sie ausgelaufen war, denn sie hatte alle in Corfu und auf den übrigen Inseln vorgefundene venetianische Schiffe an sich gezogen. Sollte der Friede zwischen

Oesterreich und Frankreich nicht zu Stande kommen, so ist diese Flotte bestimmt, eine Landung in Dalmatien oder Istrien zu veranstalten.

Udine, vom 17 Sept. In dem nemlichen Augenblick, als General Graf von Meerfeld von hier abreiste, zweifelte Niemand mehr an Fortsetzung des Kriegs, allein seit 2 Tagen haben wir Friedenshoffnungen. Es scheint sicher zu seyn, daß dieser Minister in 5 — 6 Tagen zurückkommen wird. Der Artillerie Parl von General Bernadottes Division, welcher nach Palmanova gieng, erhielt zu Eodroipo Befehl, nach Udine zurückzukehren. Man versichert zu gleicher Zeit, der Marsch der Truppen, welche die Piave passiren und von dieser Seite über den Tagliamento in Friaul eindringen sollte, wäre eingestellt worden.

#### Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 12 Sept. Verwichen Sonntag wurde die Verlobung unsers Königs mit der Prinzessin Friedrike von Baden in den hiesigen Kirchen publicirt, wobey 128 Kanonenschüsse auf dem Castellholm gelöst wurden. Des Abends war bey Sr. Maj. Cour en Gala, wobey der neue Russisch. Kaiserl. Chargé d'Affaires, Herr Basillef, vorgestellt wurde — An die sämtlichen Consistorien des Reichs ist ein Königl. Circular unterm 4. d. ergangen, die künftige Königin Friedrike Dorothee in das gewöhnliche Kirchengebet von Iht an einzuschließen. — Das in Småland befindliche Calmar. Infanterie-Regiment hat Ordre erhalten, nach Carlskrona abzugehen, um bey der Ankunft des Königs und dessen künftigen Gemahlinn bey den daselbst anzustellenden Festivitäten zu paradiren. — Unse künftige Königin, deren vortrefliche Eigenschaften eine Stierde unsers Throns ausmachen werden, stammt in 3ter Generation von dem König Gustav I. und in 6ter von der Schwester Gustavs II. ab.

#### Vermischte Nachrichten.

In Hamburg hat der Magistrat unterm 22ten d. den Befehl erlassen, daß hinführo keine Ausgewanderte mehr sich da aufhalten sollen.

#### Nachricht an das hochgeehrte Publikum.

Der neue Carllsruher Almanach für das Jahr 1798 ist nunmehr in Endes genannter Hofbuchhandlung wirklich erschienen, er empfiehlt sich sowohl durch sein geschmackvolles Aeußere, als seinen mancherfachen und interessanten Inhalt. Das Titelkupfer ist in punktirter Manier von H. Katz, und die Monatskupfer, welche eine Gallerie von wichtigern Sienen aus der neuesten Zeitgeschichte darstellen,

sind von der Meisterhand des Hrn. Ruffner geschnitten, und mit einer Erklärung begleitet die ihren Werth noch erhöht. Ein berühmter Astronom hat den chronologischen Theil desselben bearbeitet, der, nebst dem gewöhnlichen Kalender, auch noch den neuen französischen, so wie den türkischen und jüdischen enthält. Dann folgt eine Sammlung auserlesener, bisher noch ungedruckter Gedichte von verschiedenen Verfassern. Die grösseren Aufsätze sind zugleich lehrreich und angenehm. Einige schildern Gegenden oder Orte in der Markgrafschaft Baden, die wegen ihrer großen Naturschönheiten, oder wegen einer glänzenden Industrie näher bekannt zu seyn verdienen: von der Art sind die Beschreibung des Murgthals, und der Aufsatz über Pforzheim. Andre erheben sich über alles Localinteresse, und sind den größten Meisterwerken der Natur, oder den wichtigsten Interessen der Menschheit geweiht: dahin gehören die, eine so hureisende Unterhaltung gewährende Schweizerreise einiger Künstler, und die merkwürdige Reihe von Versuchen, auch aus andern Produkten, als den verschiedenen Getreidearten, das allgemeine Nahrungsmittel des Brodes zu bereiten. Mehrere Entwürfe zu Reisen, von Pforzheim nach Basel, von dem nemlichen Orte nach Strasburg, und von Rastatt aus durch das Murgthal, enthalten zugleich alle Lebenswürdigkeiten der Orte, durch die der Weg führt, so wie der auf beiden Seiten desselben liegenden Gegenden. — Doch eine ausführliche Anzeige des Inhalts würde hier zu weitläufig seyn. Gewiß hat dieser Erstling eines Carllsruher Almanachs keinen seiner vielen Rivalen zu fürchten, und gewiß wird er jeder Klasse von Lesern eine eben so lehrreiche als angenehme Unterhaltung gewähren. Das Exemplar desselben ist sowohl bei uns, als in allen Buchhandlungen Deutschlands für 2 Gulden zu haben. Carlruhe d. 28. Sept. 1797.

Wer davon in Kommission nehmen will beliebe sich an untenstehende Hofbuchhandlung zu wenden.

#### Maclots Hofbuchhandlung.

#### U n t e r s a g u n g.

Carlruhe. In Maclots Hofbuch. ist zuhaben: Des. Postarten und Postbuch durch ganz Deutschland à 4 fl.

Auch ist das berühmte Seulwitzsche Augenwasser und Balsam à 2 fl. 48 kr.

Die bekannte blaue Lintur à 15 kr. Und das vortreffliche Syberische Pflanzenpulver à 30 kr. wieder zu bekommen.

Carlruhe. Die 2 obligate Soldaten Söhne, der unter dem Hochfürstl. Markgräf. Badischen Leibregl-

ment gekandne Gemeine Michael Zoller von hier und der Gemeine Anton Knoll auch von hier, werden hiemit, da sie ihre Fahne, unterm 17. d. böshaft und weineidiger Weise verlassen und ausgerissen, reclamirt und einer wie der andre hiedurch peremptorie vorgeladen, binnen dato und in 3 Monaten, deren, einer vor den ersten, einer vor den andern und einer vor den dritten und endlichen Termin anderaumt wird, in der Person sich dahier zu stellen und in der Garnison einzufinden, ihres böshlichen Austritts wegen Red und Antwort zu geben, oder aber zu gewärtigen, daß im Nacherscheinungsfall, ihre Namen an Galgen geschlagen, ihr Vermögen confiscirt und sie der Lande lebenslänglich verwiesen seyn und bleiben sollen. Carlsruhe den 22. Sept. 1797.

Auf Regiments Ordre,  
Hennig, Auditor.

Carlsruhe. Der Hofsaquat Johann Andreas Höck, ein geschickter Glaschleifer, hat sich unterm 22ten März a. c. in Gesellschaft eines fremden, anscheinend wohlhabenden Juden, von hier entfernt, und seine zurückgelassene Ehefrau nach Ablauf der ersten 14 Tage keine weitere Nachricht mehr von ihm erhalten. Da man nun nicht weiß, ob derselbe absichtlich seine Frau verlassen hat, oder ob ihm auf seiner Reise ein Unglück zugestossen seye, so wird derselbe hiermit dergestalt edictaliter citirt, daß wenn er nicht innerhalb 9 Monaten, wovon ihm 3, für den ersten, 3, für den zweiten und 3, für den dritten Termin anderaumt werden, erscheint, alsdann gegen ihn das Weitere rechtlich erkannt werden solle. Zugleich werden alle auswärtige Obergeleiteten geziemend ersucht, falls denenselben von ersagtem Hofsaquat Höck, der sich wahrscheinlich auf seiner Glaschleifereykunst auswärts fortzubringen gesucht hat, etwas bekannt seyn sollte, davon hieher gefällige Nachricht zu geben. Carlsruhe den 25. Sept. 1797.

Hochfürstlich Markgräfl. Badisches Hof Marschallamt.

Carlsruhe. Der vor 4. Jahren, mit Hinterlassung seiner Ehefrau und zwey kleiner Kinder entwichene Mousquetier Jakob Hauck von Kleinsteinbach soll, da er indessen nichts mehr von sich hat hören lassen, auf die angebrachte Ehescheidungs Klage seiner Frau gegen ihn wegen böshlicher Verlassung, binnen 6. Wochen, von heute an, vor hiesigem Ehegericht persönlich erscheinen, auf die Klage antworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls die Klägerinn ihres Ehebands für entbunden erklärt, gegen Beklagten aber das Weitere auf Betreten vorbehalten werden wird. Berordnet im Fürstlichen Ehegericht zu Carlsruhe den 23 August. 1797.

Durlach. Kandenwirth Scholder allda ist willens, verschiedene Weine ins Große zu verkaufen, auch per Ohm weiß. Ferner Dillen, Eichene und Dannene ver-

schiedener Sorten, auch ganze Eichen 50 Stück. Auch rekommandirt er sich bey allen guten Freunden in der Wirthschaft. Durlach den 16ten Sept. 1797.

Durlach. Bey dem Hautboist Unger sind alle Sorten ächter romanischer Saiten um billigen Preis zu haben. Er versfertigt auch alle Sorten Violin, und andere Bögen schönster Art und reparirt alle Geigen Instrumente auf das Beste. Er verspricht sich unter der promptesten Bedienung geneigtesten Zuspruch. Unger.

Pforzheim. Der nächste hiesige Viehmarkt, welcher am Montag den 2ten October abgehalten werden wird, darf wieder nicht mit Rindvieh besucht werden, um die hiesige Stadt und Gegend noch fernerhin gegen die Rindviehseuche zu sichern. Pforzheim den 12ten Sept 1797.

Bürgermeister und Stadtrath.

Frauenalb. Da das Adelige Gotteshaus Frauenalb entschlossen ist, seine bisher in eigener Verwaltung gehabte Wermersmühle ohnweit Burbach, bestehend in einem zweystöckigen Wohnhaus, Scheuer und Stallung nebst 2 Mahl- und einen Gerbgang, dann ohngefähr 13 Morgen Aecker, Gärten und Wiesen (worzu das Frauenalbsche Dorf Wdlkersbach mit dem Mahltrecht gebannt ist) nebst allen Mählgeräthschaften, den 30ten dieses Monats Nachmittags 1 Uhr entweder Erb- oder Zeitbeständig gegen sehr billige Bedingungen verstaigen zu lassen, als wird solches den Steigungsliebhabern bekannt gemacht, um sich auf die bestimmte Zeit dahier einzufinden. Frauenalb den 12. Sept. 1797.

Klosterverwaltung.

Weingarten. Die hinterbliebene des den 23ten August dieses Jahrs, selig verstorbenen Heren Deconomiraths Kieffer allda sind gesonnen auf nächstkommenden 29ten Sept. die noch bis auf Peterstuhl oder 23ten Februar 1798. im Pacht besitzende beträchtliche Schaafwaide, samt Stallung und Wohnung für den Schäfer, worauf 800 — 1000 Stück Schaafe eingeschlagen werden können, samt in circa 300 Stück Schaafe welche dormalen auf dieser Waide schon laufen auch mit sämtlichen Pflöschgeräthschaften und Pflöschkästen etc. in öffentlicher Steigerung und annehmblichen Conditionen zu verlehnen und zu verkaufen, die hierzu Lusttragende werden höflichst eingeladen, daß sie sich auf bestimmten 29. Sept. Morgens um 9 Uhr auf dem Hofgut zu Weingarten einfinden und der Versteigerung beywohnen.

Offenburg. Aller Sorten von Spielkarten, deutsch und französische Taroc, werden fabricirt und sind um den billigsten Preis zu haben, bey Rudolph Otteny ehemaliger Kartenfabrikant in Kehl, dormalen in Offenburg.

**Wilhermsdorf.** Verschiedene mit dem dahier erbauten Hopfen als einem bekannten ächten und seiner bewährten Güte wegen jederzeit berühmt gewesenem Gut, getriebene schädliche Unterschleife haben Endes unterjogene Gemeinde zu dem Entschlus bewogen, den dahier erbauten Hopfen, wann solcher vordersamst von den zu diesem Ende aufgestellten und verpflichteten wahren Schauern, welche auch bey dem Eintreten und Besiegeln der Blohen zugegen bleiben müssen, als tüchtiges und bewährtes hiesiges Gut erkannt worden ist, in Zukunft nicht anders als mit dem hiesigen Amts-Siegel oben auf jeder Blohe, welche zugleich auch fährlich von dem hiesigen Waagmeister in ein besonderes Register mit fortlaufenden Nummern verzeichnet und daher leicht eruiet werden können, bedruckt, verkäuflich abzugeben. Es wird daher dieses zu jedermanas Wissenschaft mit dem Anhang andurch öffentlich bekannt gemacht, fernerhin aller Vorspiegelungen ohngeachtet keinen Hopfen mehr als Wilhermsdorfer Gut anzunehmen, wenn nicht die Blohen mit dem hiesigen Amts-Siegel, welches übrigens an der darinnen befindlichen Inschrift: Wilhermsdorfer Amts-Siegel, leicht zu erkennen und von andern zu unterscheiden ist, bedruckt und besiegelt seyn werden. Wilhermsdorf den 9. Sept. 1797.

376

Dasige Gemeinde und Namens derselben deren zeitige Vorkehere.

Joh. Daniel Kreßmann.

Joh. Carl Gafner.

**Frankfurt am Main.** In der Andraischen Buchhandlung allda ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Nöschlaub (A. Ds) Untersuchungen über Pathogenie oder Einleitung in die medicinische Theorie. gr. 8. 1798. 2 fl. oder 1 Thl. 8 gr.

Obligtes ist auch in Macklots Hofbuchhandlung zu haben.

**Franz Joseph Bodmann's** theoretisch-praktische Erörterung der Grundsätze, wornach die Kriegsschäden jeder Art festzustellen, zu erkennen und zu peräquiren sind, nebst deren Anwendung auf den gegenwärtigen Krieg, gr. 8. 2 Rthl. oder 3 fl. Wir machen dieses für den praktischen Amt- und Geschäftsmann aller Stände äußerst interessante Werk, welches sich nicht nur durch die reine Theorie, sondern auch die allenthalben demselben beigedruckte Muster für den praktischen Gebrauch, auf das vortheilhafteste empfiehlt, um so mehr öffentlich bekannt, als noch vor Kurzem ein Leitfaden dieser Art, in Hinsicht auf den gegenwärtigen Krieg, der allgemeine Wunsch aller Literatoren und Geschäftsleute gewesen ist. Es erstreckt sich sowohl über Länder, als Amts-, Gemeindeg-, Korporation- und Individualschäden, —

jeder Art und Eigenschaft, gibt sowohl dem Richter, als Rath, Commissär, Verwalter, Ortsvorstand und jedem einzelnen, zur Gewinnung einer gründlichen Basis in Kriegsschadenssachen den wesentlichen Fingerzeig — und legt es darauf an, wie dereinst Ländern und Gemeinden bey wiederhergestellter Ordnung der Dinge wieder aufzuhelfen sey. Für die allgemeine Brauchbarkeit der Grundsätze in Deutschland, vorzüglich am Rheinstrom, hat der Herr Verfasser absichtlich gesorgt und deshalb überall einen überschauenden Blick zum Grund gelegt, Schriften solcher Art bedürfen keiner Anpreisung, zumal die Feder des Herrn Verfassers einen zu entscheidenden Werth hat, als solchen erst dadurch zu erheben; wir lassen es daher lediglich bey dieser Anzeige bewenden.

Frankfurt im Sept. 1797.

Andraische Buchhandlung.

Obiges ist in Macklots Hofbuchhandlung zu haben, Carlsruhe. Die Adam Aersische Wittib von Linkeheim ist wegen schlechter Haushaltungsführung von Hochfürstl. Regierung für muntod erklärt, und ihr zum Pfleger der Bürger Georg Adam Herrmann bestellt worden. Es wird daher dieses mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß sich Niemand mit ihr ohne Wissen und Einwilligung ihres Pflegers in einen Handel einlassen, oder ihr etwas dorgen solle, bey sonstiger Nichtigkeit des Handels und Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Carlsruh den 25ten Aug. 1797.

**Kastadt.** Der schon längst verschollene Matheus Klein von Au am Rhein wird hierdurch edictaliter unter dem Bedrohen vorgeladen, daß wenn er oder seine allenkünftige Leibeserden nicht dato binnen 3 Monaten dahier sich stellen werden, alsdann sein Vermögen ohne Caution und eigenthümlich seinen nächsten Anverwandten überlassen werden solle. Verordnet bey Oberamt Kastadt den 11 Sept. 1797.

**Hochberg.** Der verschollene, über 70. Jahre alte, schon eiliche und 40. Jahre lang abwesende Adam Scheerer von Gundersingen oder dessen legitime Leibeserden werden hiermit öffentlich vorgeladen, sich a Dato binnen 9 Monaten alhier einzufinden, widrigenfalls man dessen Vermögen an seine nächsten Verwandten eigenthümlich überlassen wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 28. Aug. 1797.

**Hochberg.** Der schon 10 Jahre abwesende Johann Berner von Eichletten, oder dessen etwaige rechtmäßige Erben werden hiermit öffentlich vorgeladen, sich a Dato binnen 3 Monaten um so gewisser alhier einzufinden, als man im Richterscheitungsfall dessen nächsten Verwandten sein Vermögen gegen Caution auferlegen wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 26. Aug. 1797.